Illustrierter
Film-Kurier

KAMPF UM INDIEN

20th Century-Fox Film zeigt

Kampf um Indien

mit Ronald Colman, Loretta Young

Regie: Richard Boleslawski

Produktion: Darryl F. Zanuck, William Goetz, Raymond Griffith
Manuskript: W. P. Lipscomb und R. J. Minney
Photographie: Peverell Marley, A. S. C.
Ton: Vinton Vernon und Roger Heman
Musikalische Bearbeitung: Alfred Newman

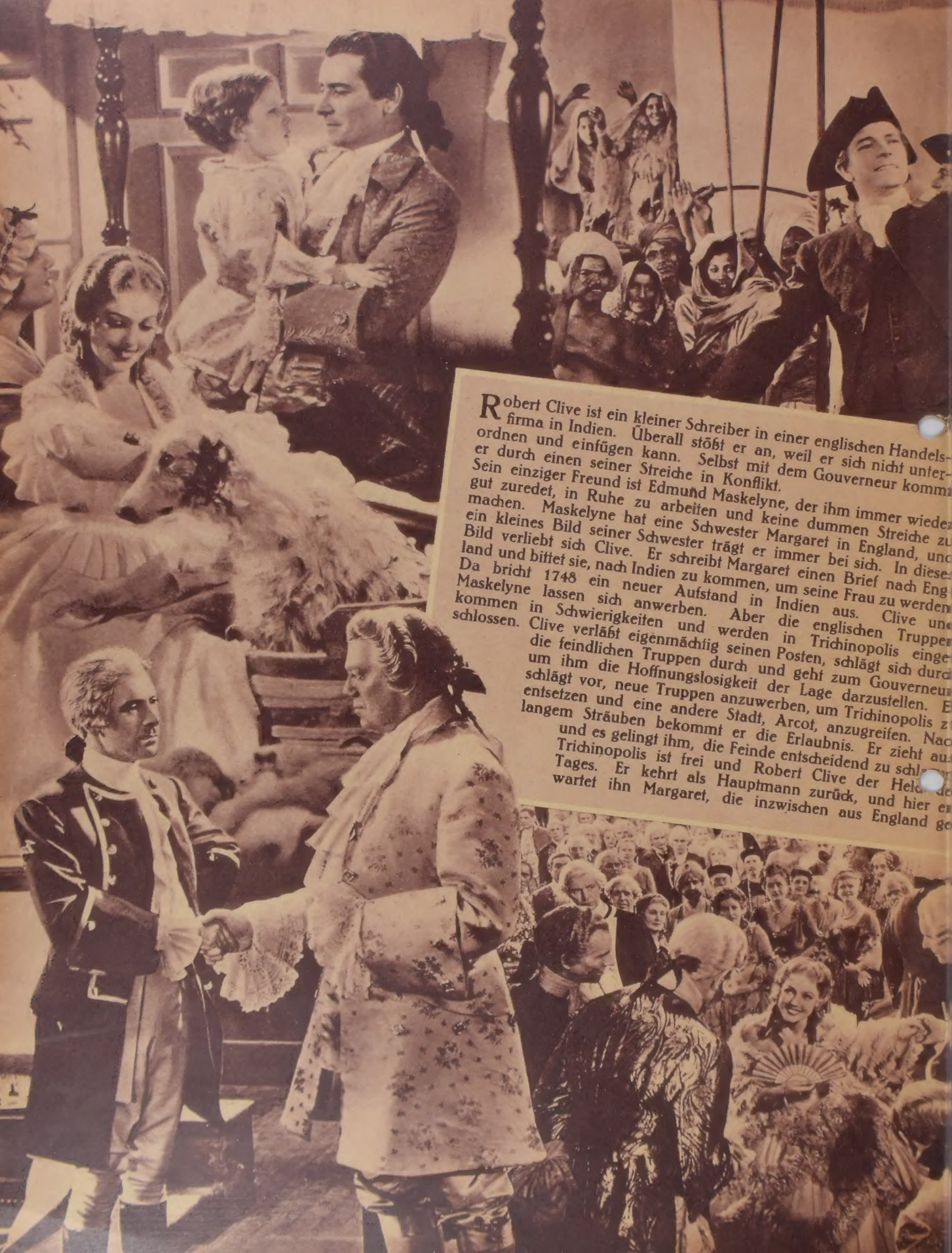
Darsteller

Robert Clive	Ronald Colman
Margaret Maskelyne	Loretta Young
Edmund Maskelyne	Francis Lister
Governor Pigot	Montague Love
Mr. Pemberton	Robert Greig
Captain Johnstone	Colin Clive
Premierminister	C. Aubrey Smith
Mir Jaffar	Cesar Romero
Admiral Watson	Ferdinand Munier

Ein 20th Century-Film

Verleih

Deutsche Fox-Film A.-G.



Robert Clive ist ein kleiner Schreiber in einer englischen Handelsfirma in Indien. Überall stößt er an, weil er sich nicht unterordnen und einfügen kann. Selbst mit dem Gouverneur kommt er durch einen seiner Streiche in Konflikt.
Sein einziger Freund ist Edmund Maskelyne, der ihm immer wieder gut zuredet, in Ruhe zu arbeiten und keine dummen Streiche zu machen. Maskelyne hat eine Schwester Margaret in England, und ein kleines Bild seiner Schwester trägt er immer bei sich. In dieses Bild verliebt sich Clive. Er schreibt Margaret einen Brief nach England und bittet sie, nach Indien zu kommen, um seine Frau zu werden.
Da bricht 1748 ein neuer Aufstand in Indien aus. Clive und Maskelyne lassen sich anwerben. Aber die englischen Truppen kommen in Schwierigkeiten und werden in Trichinopolis eingeschlossen. Clive verläßt eigenmächtig seinen Posten, schlägt sich durch die feindlichen Truppen durch und geht zum Gouverneur, um ihm die Hoffnungslosigkeit der Lage darzustellen. Er schlägt vor, neue Truppen anzuwerben, um Trichinopolis zu entsetzen und eine andere Stadt, Arcot, anzugreifen. Nach langem Sträuben bekommt er die Erlaubnis. Er zieht aus und es gelingt ihm, die Feinde entscheidend zu schlagen. Trichinopolis ist frei und Robert Clive der Held des Tages. Er kehrt als Hauptmann zurück, und hier erwartet ihn Margaret, die inzwischen aus England ge

mmen ist. Sie hatte erwartet, den Freund ihres Bruders
s kleinen Schreiber zu treffen und trifft jetzt zu ihrer
erraschung einen Mann, den alle Welt rühmt und ehrt.
ive stellt sie dem Gouverneur als seine Braut vor, und
ch ihrer Vermählung kehrt er mit ihr nach England
rück.

in politischer Ehrgeiz ist erwacht, und mit dem Geld,
s er in Indien erworben hat, versucht er, seine Wahl
das Parlament durchzusetzen. Um sein Heim und
ine Frau, die ihm inzwischen einen Sohn geboren hat,
ann er sich wenig kümmern. All seine Hoffnungen
erden zunichte in dem Augenblick, als sein Gegen-
andidat siegt. Er hat sein ganzes Vermögen verloren
nd muß von vorn beginnen.
it seiner Frau kehrt er nach Indien zurück und läßt
einen Sohn, der sehr krank geworden ist, in England.
r weiß, daß in Indien der Kampf gegen die Maha-
adschas noch nicht abgeschlossen ist, und obwohl
ein Vollmachten nicht ausreichen, setzt er doch alles
ine Karte. Er verbündet sich mit dem Onkel
ines Maharadschas, und trotz aller Warnungen be-
innt er die entscheidende Schlacht. Seine Truppen
erden zuerst durch die indischen Elefantenreiter

und Speerwerfer in Verwirrung gebracht und erschüttert, aber im letzten Augenblick kommt ihm die Kavallerie seines indischen Verbündeten zu Hilfe, und Robert Clive ist wieder der Sieger in Indien. Bisher hat er alle seine persönlichen Interessen dem Wohle seines Landes untergeordnet. Immer wieder hat seine Frau auf das Zusammenleben mit ihm verzichten müssen. Jetzt, nachdem die Arbeit in Indien getan scheint, entschließt er sich, nach England zurückzukehren, um nunmehr seiner Familie zu leben. Sein erster Sohn ist in England gestorben. — Clive kauft einen Landsitz, und einige Jahre friedlichen Lebens gemeinsam mit seiner Frau und seinen inzwischen geborenen Kindern ziehen dahin.

Da kommt noch einmal ein Ruf nach ihm aus dem Land, das sein Schicksal bestimmt hat. Indien braucht ihn, und obwohl er seiner Frau versprochen hat, nicht nach Indien zurückzukehren, folgt er dem Ruf seiner Pflicht. Mit

allen Vollmachten ausgerüstet, geht er nach Indien und schafft Ordnung. Dadurch zieht er sich diesesmal die Feindschaft der allmächtigen Indischen Kompanie zu.
Man erhebt im Parlament eine Anklage gegen ihn wegen Bestechung, und das Parlament, in dem er sich durch eine große Rede verteidigt, verurteilt ihn, wenn auch nur der Form nach. Seine Frau hat ihn verlassen, sein Land lohnt ihm seine Arbeit mit Undank – so ist er jetzt aus Indien zurückgekehrt und sitzt in seinem Haus in London.
In seiner größten Not kommt seine Frau zu ihm zurück, und der König schickt seinen Premierminister, um ihm trotz Parlamentsurteils und trotz der öffentlichen Meinung, die gegen ihn ist, den Dank des Königs und des Landes für all die Dienste auszusprechen, die er seinem Lande geleistet hat.

Nr. 2633

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstr. 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68